Übrigens

Der Ernst ist wieder eingekehrt

Von Tanja Buchholz

Dass er nach seiner knapp siebenwöchigen Abwesenheit wieder da ist, fällt einem in der Stadt sofort auf: Morgens fahren wieder Kinder und Jugendliche zu dritt nebeneinander auf dem Fahrrad, auf den Gehsteigen ist zur Mittagspause kein Durchkommen mehr. Andernorts sieht man Mütter mit ihren Kindern und großem Gepäck laufen. Nachmittags fallen sie in Schwärmen in die Schreibwaren- und Büchergeschäfte der Stadt ein. Listen werden geprüft und abgearbeitet, auf denen stehen Namen, die der Durchschnittsbürger noch nie zuvor gehört hat. „Formati S7“ oder „Dreikantwendestift“ sind da noch die harmloseren Bezeichnungen. Ebenso geht das Gerücht, dass ein dramatischer Lieferengpass bei Büchereinbandfolie und Tesafilm in Markdorf und dem nahen Umland bevorsteht, daher werden teilweise Hamsterkäufe getätigt. Die Telefone laufen heiß, wenn Eltern versuchen, die Freizeitaktivitäten und den Musikunterricht an den Stundenplan anzupassen oder Kleinigkeiten für die Zuckertüte zu organisieren, für die Kinder, die ihn diese Woche zum ersten Mal treffen. Spätestens jetzt wissen Sie, von wem die Rede ist: vom Ernst, mit vollem Namen auch bekannt unter „Ernst des Lebens.“ Er ist wieder da.

Eisenbahnbrücke zwischen Bermatingen und Riedern

Sanierungsarbeiten sind so gut wie abgeschlossen

Die Eisenbahnbrücke zwischen Bermatingen und Riedern erstrahlt seit kurzem in neuem Glanz. Die Sanierungsarbeiten an dem Bauwerk, das die Deutsche Bahn AG der Gemeinde Bermatingen geschenkt hatte, sind so gut wie abgeschlossen. „Es fehlen lediglich noch die Pfosten, damit kein motorisiertes Fahrzeug darüber fahren kann, und die Beschilderung“, sagt Ortsbaumeister Anton Gaiser. Das derzeit angebrachte Schild „Verbot für Fahrzeuge aller Art“ scheint von manchen einfach ignoriert zu werden, wie man an frischen Reifenspuren erkennen kann. Die Sanierung der Brücke war notwendig geworden, weil die Gefahr bestand, dass sich Steine aus der Brücke lösen und den Zugverkehr gefährden. Schon kurz nach der Übernahme durch die Kommune war die Brücke für Fahrzeuge gesperrt worden. Fußgänger und Radfahrer benutzen sie dagegen gerne und häufig. sto/Foto: sto

B 33

73-Jährige kracht in Gegenverkehr

MARKDORF (sz) - Zwei Leichtverletzte und ein Sachschaden von rund 8 000 Euro hat ein Unfall am Mittwochnachmittag gefordert. Eine 73-jährige Autofahrerin hatte beim Linksabbiegen auf die B 33 ein entgegenkommendes Fahrzeug übersehen. Der 37-jährige Fahrer konnte eine Kollision nicht mehr verhindern.

Gegen 15.15 Uhr wollte die 73-Jährige von der Bernhardstraße nach links in die Bundesstraße 33 einbiegen. Dabei übersah sie ein Auto, das aus Richtung Meersburg kam. Der 37-jährige Fahrer versuchte, mit einer Vollbremsung den Zusammenprall zu verhindern. Das misslang. Der 37-Jährige und seine 35-jährige Beifahrerin erlitten bei dem Zusammenstoß leichte Verletzungen und mussten im Krankenhaus ambulant behandelt werden. Die beiden Fahrzeuge, die nach der Kollision nicht mehr fahrbereit waren, wurden abgeschleppt.

„Turbo-Kreisel“

Auto nimmt Roller die Vorfahrt

MARKDORF (sz) - Ein Autofahrer ist am „Turbo-Kreisel“ mit einem Roller zusammengeprallt. Er hatte dem Rollerfahrer die Vorfahrt genommen.

Leicht verletzt hat sich ein 49-jähriger Motorrollerfahrer bei einem Unfall, der sich am Donnerstag im sogenannten „Turbo-Kreisel“ in Markdorf ereignet hat. Ein Autofahrer, der aus Kluftern kam, war auf dem rechten Fahrstreifen in den Kreisverkehr eingefahren, ohne den Rollerfahrer zu beachten, der bereits im Kreisverkehr unterwegs war. Beim Zusammenstoß der beiden Fahrzeuge stürzte der 49-Jährige auf die Straße und verletzte sich dabei.

Stadthalle

DRK bittet zur Blutspende

MARKDORF (sz) - Das Deutsche Rote Kreuz ruft zum Blutspenden auf. Gelegenheit dazu besteht heute in der Markdorfer Stadthalle.

Täglich werden deutschlandweit über 15 000 Blutspenden zur Versorgung der Patienten benötigt. Gerade für Krebspatienten und Unfallopfer ist gespendetes Blut überlebenswichtig. Damit die medizinische Versorgung vieler Patienten sichergestellt werden kann, bittet das Deutsche Rote Kreuz am heutigen Freitag von 15 bis 19.30 Uhr zur Blutspende in die Markdorfer Stadthalle. Mit Fortuna auf ihrer Seite können Blutspender die schöne Welt des Bodensees aus luftiger Höhe bestaunen: Unter allen Spendern verlost das DRK fünf Zeppelinflüge für zwei Personen. Zum kleinen Urlaubs-Trip gehört auch eine Übernachtung samt Frühstück und eine Führung durch die Zeppelinwerft in Friedrichshafen. Die Verlosung geht noch bis zum 17. Oktober.

Mehr Infos gibt es unter der gebührenfreien Hotline 08 00/1 19 49 11 und im Internet unter www.blutspende.de.

Buchtaufe

„Nicht ich heile, jeder heilt sich selbst“

MARKDORF (iw) - Zürich, St. Gallen, Bonn, Berlin: In all diesen Städten hat Heike Schweden bereits Seminare gehalten. Nun erscheint ihr erstes Buch. „Power-Healing“ heißt es, zu deutsch kraftvolles Heilen. Die Markdorferin hat sich den Begriff schützen lassen.

Rund 800 Menschen arbeiteten bereits mit „Power Healing“. Alle haben ihr Wissen von Heike Schweden. Dabei ist ihr eines wichtig: „Nicht ich heile. Jeder heilt sich selbst.“ Sie sieht sich eher als Botschafterin, als Vermittlerin. Aus den Manuskripten, die sie in Seminaren verwendet und ausgegeben hat, ist nun ein Buch entstanden. „Power-Healing – Verändere Dein Leben – aktiviere Deine eigene Kraft“. Es hat rund 200 Seiten, ist im Auszeit-Verlag Neuwied erschienen und kann ab sofort im örtlichen Buchhandel ebenso wie im Internetversand bestellt werden.

Partnerschaft und Familie, die Situation am Arbeitsplatz – mit diesen Themen kommen die meisten der Klienten zu ihr. Erst an dritter Stelle stehen körperliche Beschwerden. Heike Schweden ist gelernte Kosmetikerin, Mutter von drei Kindern, sie hat Kauffrau gelernt, war in der Computerbranche tätig, hat Geburtsbegleitung und Stillberatung gemacht und war Geschäftsführerin eines Unternehmens für Vermietungen und Renovierungen. Dann kam die Trennung vom Vater ihrer Kinder und bald darauf das Aus ihrer Firma. Es braucht solche Brüche im Leben, weiß Schweden heute. Ein Seminar über Thetahealing habe ihr Leben verändert, sagt sie rückblickend. Sie beschreibt es als mentale Methode, um negative Gefühle loszuwerden und Programme, die unser Leben beeinträchtigen, zu löschen. 2005 hat sie sich in Los Angeles zur Lehrerin ausbilden lassen.

Doch das war nicht das Ende ihres Weges. Viel zu kompliziert fand sie diese Methode, dazu kam die Befürchtung, dass ein Ungleichgewicht zwischen Heiler und Klient entstehen könnte. Deshalb entwickelte sie Power-Healing. „Die Klienten erleben alles selbst. Es gibt kaum eine andere Methode, bei der der Patient so eingenverantwortlich in die Selbstverantwortung geht“, findet sie. In ihren Seminaren gibt sie den Menschen die Möglichkeit mit auf den Weg, all ihre Gefühle und Emotionen wahrnehmen zu können. Auch das, was nicht aktiviert worden ist. Dabei macht sie stets nur Angebote. „Wenn Sie wollen, schauen wir, was wir verändern können.“

Oft sei der Grund, warum sich jemand an sie wendet, nur ein Symptom. In das dahinter verborgene Gefühl taucht sie mit Bildern oder Situationen ein. Dabei arbeitet sie auch mit kinesiologischen Methoden wie zum Beispiel Körperpendeln. Und sie verändert behutsam jene Glaubenssätze, die unseren Alltag bestimmen können. Heike Schweden: „Erst wenn uns diese Programmierung bewusst wird, beginnt der Prozess, dass wir etwas verändern können.“ Nämlich das, was heil macht.

Im Hier und Jetzt: Die Markdorferin Heike Schweden bringt ihr Buch „Power Healing“ heraus. Foto: Ingeborg Wagner

Die öffentliche Buchpräsentation von „Power-Healing“ ist am morgigen Samstag, 18. September, ab 17 Uhr in der Praxis Heike Schweden, Paradiesweg 9, Markdorf. Ab etwa 18 Uhr gibt es eine Lesung, zudem werden Anwendungen demonstriert.

Kurz berichtet

SC empfängt DJK Konstanz

MARKDORF (sz) - Die erste Mannschaft des SC Markdorf trifft am Samstag, 18. September, im Heimspiel auf DJK Konstanz. Anpfiff ist um 16 Uhr. Bereits um 14.30 Uhr empfängt die C-Jugend den SC Pfullendorf II.

Umweltgruppe lädt ein

MARKDORF (sz) - Die Monatssitzung der Umweltgruppe Markdorf findet am Montag, 20. September, um 20 Uhr im „Drei König“ statt. Alle Mitglieder sowie interessierte Bürger oder Gäste, die Fragen zu stadtpolitischen Themen haben, sind dazu eingeladen.

Totentafel

Deggenhausertal
Pauline Leberer ist im Alter von 84 Jahren gestorben. Die Beerdigung mit anschließendem Seelenamt findet am heutigen Freitag um 15 Uhr in Limpach statt.

Kneisseler-Stadion

SV empfängt Ohningen

DEGGENHAUSERTAL (sz) - Die erste Mannschaft des SV Deggenhausertal trifft am Sonntag, 19. September, auf den FC Ohningen-Gaienhofen. Anpfiff im Kneisseler-Stadion Obersiggingen ist um 15 Uhr. Bereits um 13 Uhr beginnt die Partie der zweiten Mannschaft gegen den SV Denkingen II. Zeitgleich spielt die Damenmannschaft des SVD auf dem Sportplatz in Limpach gegen den FC Wollmatingen. Die dritte Herrenmannschaft spielt am Sonntag ab 10.30 Uhr auswärts bei der SG Winterspüren-Zoznegg III.

Bundeswehrübung

Fernspäher erkunden Bodenseekreis

BODENSEEKREIS (sz) – Die Fernspählehrkompanie 200 der Bundeswehr aus Pfullendorf übt vom 20. bis zum 27. September mit 30 Soldaten und fünf Fahrzeugen. Das Übungsgebiet umfasst im Bodenseekreis die Gemeinden Deggenhausertal, Frickingen, Heiligenberg, Owingen, Salem, Sipplingen und Überlingen.

Gymnasium Markdorf

Studienfahrt führt 15 Schüler in den Kosovo

MARKDORF (sk) - Heute geht's los: 15 Schüler und zwei Lehrer des Gymnasiums am Bildungszentrum Markdorf brechen zu einer Studienfahrt in den Kosovo auf. Zehn Tage werden die Schüler des Leistungskurses Gemeinschaftskunde und Wirtschaft dort verbringen. Begleitet werden sie von Eva Huberich und Winfried Krämer.

Von unserer Mitarbeiterin Simone Körber

Der Schwerpunkt im Unterricht war lange Zeit die Sicherheitspolitik. Die anhaltende Diskussion um die Bundeswehr hat den Leistungskurs Gemeinschaftskunde und Wirtschaft schließlich dazu gebracht, den Kosovo als Studienfahrtziel zu wählen. Gemeinsam möchten Schüler und Lehrer herausfinden, inwiefern der Stabilisierungsauftrag im Kosovo funktioniert hat und was aus dem Land geworden ist.

Winfried Krämer

Auf der Busreise dorthin wird jeder Schüler ein Kurzreferat über das Land halten. Es gibt Themen von Geschichte über Geografie bis hin zur Politik. In der Hauptstadt Pristina, die die erste Anlaufstelle sein wird, werden sie unter anderem die deutsche Botschaft besuchen. Außerdem sind Besuche in einem Kloster und einem Feldlager der Bundeswehr geplant.

Schon einige Studienfahrten des Gymnasiums Markdorf gingen in Richtung Osteuropa, beispielsweise nach Tschechien und Rumänien. Der Kosovo ist nun zum ersten Mal das Ziel einer solchen Fahrt. „Das ist ein Land, in das die Schüler sonst nicht fahren würden“, sagt Winfried Krämer im Gespräch mit der Schwäbischen Zeitung. Angst hätten die Schüler aber nicht. Vielmehr seien sie gespannt darauf, ihren „Blick auf den Rand Europas“ zu richten und vergleichen zu können, wie sich die Realität im Vergleich zu den Berichten in den Medien darstellt. Bei einer Studienfahrt, die vor einigen Jahren nach Bosnien führte, hatten die Eltern zwei Schülerinnen die Teilnahme verboten. Diesmal dürfen alle mit.

„Wir werden viele neue Erfahrungen machen, und das halte ich für sehr wichtig“, sagt Krämer. Auf jeden Fall werde es eine Reise, „bei der man noch nicht weiß wann es spannend wird“. Überzeugt ist der Lehrer davon, dass die Menschen im Kosovo die Besucher aus Markdorf freundlich begrüßen werden.

Wie die Schüler den Kosovo zehn Jahre nach dem Krieg vorfinden und welche Erfahrungen sie dort machen, darüber berichten sie ab Montag, 20. September, in einer täglichen Kolumne in der Schwäbischen Zeitung.

Schwäbische Zeitung
Markdorf
Redaktion
Leiter der Regionalredaktion Bodensee: Martin Hennings (Friedrichshafen)
Leiter Lokalredaktion: Jens Lindenmüller (verantwortlich)
Lokalredaktion: Ingeborg Wagner, Daniel Drescher, Stefanie Lorenz; 88677 Markdorf, Ravensburger Straße 26, Telefon: 0 75 44 / 95 65-0, Telefax: 0 75 61 / 80-97 40.
E-Mail: markdorfred@schwaebische-zeitung.de
Verlag
Schwäbische Zeitung Markdorf GmbH & Co. KG
Geschäftsführer: Andreas Querbach
Verlagsleiter: Nikolai Vesselinoff
(verantwortlich für Anzeigen)
Anzeigen: 88677 Markdorf, Ravensburger Straße 26, Telefon 0 75 44/95 65-0, Telefax: 0 75 61/ 80-97 39.
Abonnenten-Service: Telefon: 0180 - 200 800 1
Telefax: 0180 - 200 800 2
E-Mail: aboservice@schwaebische-zeitung.de
Monatsbezugspreis: Trägerzustellung Euro 19,90, Postzustellung Euro 22,50, jeweils einschließlich 7% MwSt.
Das Abonnement kann nur schriftlich mit einer Frist von einemMonat gekündigt werden. Die schriftliche Kündigung muss spätestens am1. des Vormonats vorliegen.
www.schwaebische.de